



DEPARTMENT OF THE ARMY
UNITED STATES ARMY INSTALLATION MANAGEMENT COMMAND
EUROPE REGION
ZENGERSTRASSE 1
69126 HEIDELBERG
25 OCT 2012

IMEU-SO

An

IMCOM-Europe Staff Principals
USAG Commanders

Betreff: Sicherheit

1. Quellen:

a. *AR 385-10, The Army Safety Program* (Dienstvorschrift 385-10 der US-Army, Sicherheitsprogramm der US-Army)

b. *DA Pamphlet 385-10, Army Safety Program* (Druckschrift 385-10 des US-Verteidigungsministeriums, Abt. Heer, Sicherheitsprogramm der US-Army)

2. Durch Einhaltung von Vorgaben zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz ist es uns gelungen, die Zahl der Unfälle am Arbeitsplatz seit dem Haushaltsjahr 2009 um 43 Prozent zu verringern. Dennoch kommt es immer noch zu arbeitsbedingten Unfällen. Um Unfälle und Verletzungen zu verhindern, müssen wir mehr tun als nur Sicherheitsvorgaben einzuhalten. Wir sind verpflichtet, uns für die strengsten Sicherheitsstandards einzusetzen, die im Hinblick auf betriebliche Erfordernisse, Auftrags- und Etatzwänge möglich sind. Dies kann mitunter bedeuten, dass wir Projekte hinausschieben und vorübergehend Notlösungen in Kauf nehmen müssen, bis die erforderlichen Geldmittel wieder zur Verfügung stehen und wir wiederum unsere strengen Standards einhalten können. Wenn nötig, werden wir dahingehende Entscheidungen treffen.

3. Um derartige Änderungen in unserer Sicherheitskultur zu bewirken, d. h. in der Art, wie wir mit Fragen der Sicherheit umgehen, Risiken wahrnehmen, Normen einhalten und uns sicherheitsbezogen verhalten, werden wir uns auf drei „Sicherheitssäulen“ stützen: das Engagement und die Einbindung der Führungskräfte, das Engagement und die Beteiligung der Arbeitnehmer sowie das ganzheitliche Risikomanagement. In der Anlage wird näher auf diesen Ansatz eingegangen. Ich erwarte von allen Arbeitnehmern, dass sie diesen Ansatz voll unterstützen und somit dazu beitragen, von einer Kultur der bloßen Einhaltung von Vorgaben zu einem ausgezeichneten Sicherheitsmanagement überzugehen. Die in der Anlage enthaltenen Vorgaben werden in den nächsten Monaten im Rahmen einer Dienstvorschrift der US-Army in Europa veröffentlicht werden, die gemeinsam mit den genannten Quellen verwendet werden kann.

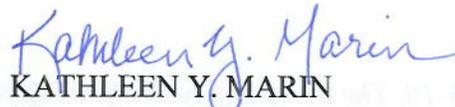
Diese Mitteilung kann unter <https://aepubs.army.mil/> abgerufen werden.

IMEU-SO
Betreff: Sicherheit

4. Die Wirksamkeit unseres Unfallverhütungsprogramms hängt unmittelbar von jedem Einzelnen von uns ab. Nur wenige von uns sind allerdings aktiv an diesem Programm beteiligt. Ich beschwöre einen jeden von Ihnen, seine Bemühungen um eine größere Sicherheit zu verstärken und sein Engagement zur Umsetzung einer Kultur der Sicherheit innerhalb von IMCOM-Europe zu erneuern.

5. Ansprechpartner ist der Chief, Safety Office, IMCOM-Europe (DSN 370-9120 bzw. E-Mail: usarmy.badenwur.imcom-europe.list.safety-office@mail.mil).

Anlage


KATHLEEN Y. MARIN
Director

Die drei Sicherheitssäulen für IMCOM-Europe

1. Engagement und Einbindung der Führungskräfte. Die Sicherheit aller sicherzustellen gehört als inhärente Aufgabe zur Befehls-/Weisungsgewalt. Zusammen mit den Aufgaben Führung, Sicherstellung von Disziplin und Auftragserfüllung bildet die Aufgabe, die Sicherheit der Mitarbeiter zu gewährleisten, das Kernstück der Befehls-/Weisungsgewalt. Sicherheit ist nicht einfach nur eine Aufgabe, die Führungskräften übertragen ist; sie ist ein Gebot der Moral, dem alle Führungskräfte innerhalb von IMCOM-Europe, ob Militärangehörige oder Zivilbedienstete, bis hinunter zum direkten Vorgesetzten, nachzukommen haben. Führungskräfte aller Ebenen haben

a. ihren Mitarbeitern im Dienst und außerhalb des Dienstes als gutes Beispiel voranzugehen. Als Führungskräfte müssen wir Regeln und Vorgaben einhalten. Das heißt, wir müssen Sicherheitsvorgaben einhalten, wenn wir Ausrüstung und Gerätschaften benutzen und Fahrzeuge führen; wir müssen, wenn erforderlich, pers. Schutzkleidung und -ausrüstung tragen sowie Gefährdungen melden und Abhilfe schaffen. Durch eine entsprechende Ausführung ihrer Aufgaben und durch ihr Verhalten haben Führungskräfte ihren Untergebenen und Mitarbeitern mit gutem Beispiel voranzugehen.

b. ihren Mitarbeitern gemäß den Vorgaben und Programmen der US-Army die Ressourcen (wie Ausrüstung, Material, Zeit, Gerätschaften, Schulungen) zur Verfügung zu stellen, die diese zur sicheren Ausführung ihrer Tätigkeiten benötigen. Arbeitnehmer sollten vom ersten Arbeitstag an arbeitsplatz- bzw. tätigkeitsbezogene Schulungen erhalten. Vorgesetzte haben ständig den Sicherheitsvorgaben Nachdruck zu verleihen, und zwar indem sie die Gefahren am Arbeitsplatz analysieren, Risiken unter Anwendung des ganzheitlichen Risikomanagements steuern, tätigkeitspezifische Sicherheitsschulungen sowie Sicherheitsunterweisungen abhalten, ihre Mitarbeiter coachen, deren tägliche Arbeitspraktiken überwachen und ihnen entsprechend Rückmeldung geben. Außerdem haben Führungskräfte ihre Arbeitnehmer dazu anzuhalten, die Sicherheitsvorgaben einzuhalten, sie bei Nichteinhaltung zur Rechenschaft zu ziehen und ihnen in regelmäßigen Abständen sowie im Rahmen von Mitarbeitergesprächen Rückmeldung über ihr Sicherheitsverhalten zu geben.

c. zur Vermeidung von arbeitsbedingten Unfällen, Verletzungen und Krankheiten Gefahren am Arbeitsplatz zu bestimmen und zu eliminieren. Sicherheitsüberprüfungen sind das effektivste Mittel zur Bestimmung, Bewertung, Vermeidung und Eliminierung von Gefahren am Arbeitsplatz. Demzufolge sind Vorgesetzte verpflichtet, Sicherheitsüberprüfungen durchzuführen und zu dokumentieren, die auf die Art der am jeweiligen Arbeitsplatz durchgeführten Tätigkeiten bzw. auf die am Arbeitsplatz bestehenden Gefahren abgestellt sind. Die Mitarbeiter der Sicherheitsabteilung der einzelnen Garnisonen können Vorgesetzten helfen, Sicherheitschecklisten zu erstellen, die auf die in ihrem Verantwortungsbereich durchgeführten Tätigkeiten ausgerichtet sind. Die durch diese Mitarbeiter durchgeführten Überprüfungen ergänzen allenfalls die Überprüfungen, die durch die Vorgesetzten in regelmäßigen Abständen durchzuführen sind, ersetzen diese aber nicht.

d. Leistungen und eine Arbeitsausführung anzuerkennen, die beispielhaft für sicherheitsförderndes Verhalten sind. Was das Bekleiden einer Führungsposition u. a. besonders lohnenswert macht, ist das Privileg, Personen für herausragende Leistungen auszeichnen zu dürfen. Im Rahmen des Army's Safety Awards Program wird Führungskräften die Gelegenheit gegeben, Arbeitnehmer zu ehren, die sich in Erfüllung des Auftrags durch sicherheitsfördernde Leistungen und ein solches Verhalten ausgezeichnet haben. Zur Ergänzung des Programms der US-Army wird IMCOM-Europe ein eigenes Safety Awards Program umsetzen. Die Kommandeure der verschiedenen Garnisonen sollten ähnliche Programme aufstellen, um die Sicherheit zu fördern und Leistungen auf diesem Gebiet anzuerkennen. Dabei sollen nicht nur Leistungen derer anerkannt werden, die als direkte Vorgesetzte einem Arbeitsbereich vorstehen, der sich durch ein hohes Sicherheitsniveau auszeichnet bzw. Erfolge im Bereich Sicherheit aufweisen kann, sondern auch Leistungen von Arbeitnehmern aller Ebenen, die zu einer positiven bzw. starken Sicherheitskultur beitragen.

2. Engagement und Beteiligung der Arbeitnehmer. Alle Militärangestellte und Zivilbedienstete von IMCOM-Europe haben das Recht auf Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Dieses Recht geht allerdings einher mit der Pflicht des Einzelnen, Sicherheitsvorgaben einzuhalten, sich am Sicherheitsprogramm zu beteiligen und dieses aktiv zu unterstützen. Jeder Einzelne ist dafür verantwortlich, dass die Sicherheit am Arbeitsplatz gewährleistet ist. Von Mitarbeitern in nicht-leitenden Positionen wird erwartet, dass sie

a. die für ihre Tätigkeit bzw. Aufgaben vorgeschriebene pers. Schutzkleidung/-Ausrüstung tragen. Allen Arbeitnehmern ist die Möglichkeit eingeräumt, Tätigkeiten einzustellen, sobald sie feststellen, dass diese sicherheitsgefährdend sind. Es wird sogar von ihnen erwartet, dass sie einschreiten bzw. aktiv werden und solche Tätigkeiten umgehend einstellen.

(1) Gehörschutz. Eine der tückischsten Bedrohungen für die Arbeitnehmer ist der Verlust des Gehörs. Sein Gehör bedingt durch den Lärm am Arbeitsplatz allmählich zu verlieren mag vielleicht weniger dramatisch sein als sich durch einen Unfall am Arbeitsplatz eine Verletzung zuzuziehen; der Verlust des Gehörs stellt aber eine bedeutende und dauerhafte Behinderung für den Betroffenen dar. Mit dem Verlust des Gehörs gehen auch Sinneserfahrungen verloren, die einen Teil der Lebensqualität ausmachen. Führungskräfte müssen sicherstellen, dass ihre Untergebenen immer dann einen angemessenen Gehörschutz tragen, wenn sie einer Gefährdung durch Lärm ausgesetzt sind.

(2) Sicherheitsgurte. Sicherheitsgurte retten Leben. Wenn auch manche Kollisionen so gravierend sind, dass selbst das Tragen eines Sicherheitsgurts die Insassen eines Fahrzeugs nicht schützen könnte, so verhindern Sicherheitsgurte doch bei den meisten Kollisionen Verletzungen oder mindern deren Schwere. Führungskräfte müssen verstärkt auf die Vorteile des Tragens von Sicherheitsgurten hinweisen sowie auf die Pflicht aller Fahrer und Mitfahrer, sich anzuschnallen, wenn sie ein Fahrzeug führen oder in einem Fahrzeug mitfahren, sowohl während der Arbeit als auch während der Freizeit.

b. am Army Readiness Assessment Program teilnehmen und ihren Vorgesetzten Rückmeldung über die Effektivität des Sicherheitsprogramms geben.

c. sich aktiv am Sicherheitsprogramm beteiligen, ob als Mitglied des Sicherheitsausschusses, als Sicherheitsbeauftragter oder als Ersthelfer. Sich am Sicherheitsprogramm beteiligen kann man z. B. auch dadurch, dass man Verbesserungsvorschläge einreicht, Gefährdungen meldet, Gefährdungen am Arbeitsplatz behebt, an Sicherheitsüberprüfungen teilnimmt und arbeitsbedingte Gefährdungen analysiert.

3. Ganzheitliches Risikomanagement. Risiken geht man bei der Arbeit genauso häufig ein wie bei Freizeitaktivitäten. Ob bei der Arbeit oder zuhause gilt es, immer alle mit der Tätigkeit bzw. mit der Aktivität verbundenen Risiken zu steuern. Dazu haben wir zunächst die Tätigkeit oder Aktivität eingehend zu betrachten, das mit ihr verbundene Risiko zu bestimmen, den Grad der Gefährdung zu analysieren sowie Maßnahmen oder Handlungen zu bestimmen, mit denen man das Risiko mindern kann. Dies sind wichtige Schritte, die vor Beginn einer jeden Tätigkeit bzw. Aktivität zu ergreifen sind. Nur durch die richtige Einschätzung bzw. das frühzeitige Erkennen von Risiken können wir effektiv und sicher auf diese reagieren, wenn sie auftreten.

a. Am Arbeitsplatz haben alle Führungskräfte und Arbeitnehmer Risiken wo immer möglich zu minimieren und nach Abwägung der potentiellen Verluste und der Auftragserfordernisse auf angemessener Ebene Entscheidungen zu treffen, die das kalkulierte Risiko berücksichtigen. Dieses ganzheitliche Risikomanagement ist allerdings nicht anzuwenden, um gegen Gesetze und Vorschriften zu verstoßen oder sie bewusst zu missachten.

b. Außerhalb der Arbeit sind alle Mitarbeiter ebenfalls angehalten, den Prozess des ganzheitlichen Risikomanagements anzuwenden, um Unfälle zu vermeiden und ihre Angehörigen zu schützen. Das Army Travel Risk Planning System (TRiPS) und das Ground Risk Assessment Tool (GRAT) sind elektronische Instrumente, das Soldaten und Zivilbedienstete nutzen können, um die mit ihren Aktivitäten und Tätigkeiten bei und außerhalb der Arbeit verbundenen Risiken zu bestimmen, bewerten und mindern. Diese Instrumente können auf der Webseite des United States Army Combat Readiness/Safety Center unter <https://safety.army.mil/> abgerufen werden. Jeder, der ein AKO-Konto besitzt, kann auf diese Seite zugreifen, sowohl am Arbeitsplatz als auch zuhause.

